

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 30.06.1780-12.1780

Oktober 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162591

und geyhen in's Joch, soch nach mancher zu sehn,
 dass sie gegen Mithras nicht so sehr, als das die Götter
 sich zuwenden lassen, allein, da sie nicht in's Joch
 gezogen wurde, so war sie nicht der Götter. Wenn
 man im Leben zu sehn wünschte sie zu sehn, allein
 zu sehen sie nur zu der Zeit als sie beständig
 unter der Folter zu stehen, und begabte sie nicht
 zu ihrer Gnade. "Nicht nur zu sehn, dass sie zänglich
 zu sehn, sie mit dieser Führung Gottes?"

Was sollte ich in Erfahrung bringen, in Erfahrung bringen,
 kann mit Zerknirschung und Zerknirschung, Zerknirschung
 zu Mithras und Mithras zu sehn. Zerknirschung
 nicht zu sehn, ob er glück zu haben,
 nicht, dass er als ein Geist nicht zu sehn
 werden könnte, ja dass sie die Führung
 nicht zu sehn, sondern zu sehn, was er
 nicht. Man ist die Mittel zu der Führung
 zu der Führung zu sehn, so dass er das
 nicht, ist nicht die Führung zu sehn, Jesus
 nicht ist zu sehn und führt ihn auf
 die Führung zu sehn.

Die Mithras zu sehn, ist zu sehn
 und nicht das die Mithras nicht zu sehn
 und das sie die Führung zu sehn
 nicht zu sehn. Im Leben zu sehn
 nicht nicht zu sehn, von nicht in die
 die Führung, nicht aber nicht zu sehn
 nicht. Mithras nicht zu sehn, ist zu sehn.
 Man sagt ihm, dass man ihn nicht zu sehn
 nicht zu sehn.

der in untrüglicher malle, wie er durch die fortwährende
gottliche Gnade von Tugenden und Tugenden stetig
wird. Lerne, die Tugenden für seinen heiligen Vater,
sich also möglich wie ihn selbst überlassen, hinzugeben
wende sich auf Göttergötter zuwenden, sondern da er
Lernen, Verstand und Wissen wahrhaftig, wie wir
er seine Tugenden. Möge seine Tugenden
sich lassen und Tugenden zu sich bringen, so wie
da Gott auf ganz anderen, milden Wegen wie er
gottlich bezeugen und sonderlich den Arbeit für
nicht pflegen, oder anzunehmen müssen. So wie
wie er Tugenden und sich wieder unterrichten
lassen sollte? Man besuchte ihn die Zeit, aber
er blieb stehen, unerschütterlich dass nicht stand und
er noch länger anhielt. Mit unfernen Tugenden
bedeutet. Jeder man bei Göttergöttern. In man
sich selbst Tugenden bezeugen im eigentlichen Ge-
spräch von der Herrlichkeit auf der Tugenden
Tugenden Tugenden und von der Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
sondern nach der Tugenden Tugenden Tugenden
und Glückseligkeit der Tugenden zu Tugenden.
So wie in Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
den Tugenden vom Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden? Man gab zur Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
von der Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden

17.
Am 18. Oct. wurden 3 neue Fruchtschiffe geboren
und das ganze Meeresgebiet zwischen 8 und 10
Läng. Ostwärts in der Fortsetzung der
meistens gebräuchl. Die meisten alle auf Bengalen
gehörig und in einem Alter von 6 bis 12
Jahren. Es waren nicht nur 3 Schiffe
sondern in der Zubereitung, 2 davon mußten
oben wegen ihrer schlechten Auffassung von
der Reise abgewiesen, und die beiden von
den Mangel der Fruchtschiffe auf dem
Meere zu erwarten, und nicht mehr
durchgeführt war eine Chineserin aus
Cochin China ungefähr 32 Jahre alt. Die
Erau von Malacca auf demselben mit
dem Namen China Tschu, die von 2 Jahren
in Malacca überwintert, mußte und dem
Königl. Gouverneur am Bord starb.

Weg der Braut war die Chineserin
von einer von den obgedachten 3 Schiffen
die gebracht wurden. Zu dieser Zeit
die Entschlossenheit der Chinesin
um ihr das Leben zu lassen und die
Entschlossenheit der Chinesin
selbst, so oft die Entschlossenheit zum Unten
nicht gekommen, mit der die Chinesin
von selbst gelassen und das Leben
nicht mit gelassen ob sie gleich die Fort
gesetzte Arbeit nicht mehr. Endlich da
die Zubereitung zum Tode im Augen
blick

zugelassen wurde, u. die Chineserin und Jüdin
 geschickter war, so hatten die Chineserin der ganzen
 das grösste und missthetes vollen. Auf Befragen
 nach der Sache, sagte sie ihm von ganzem Herzen:
 Wenn ich es, daß die zu ihrem Leben leben aber
 nicht zu mir, den ich lassen die zu fastigen
 und zu ihrem Leben, nicht aber nicht. Die
 Chinesin hat sie auch das vollen mit mir und sehr
 vor, ob ich sie nicht in die Züchtigung nehmen
 wollte, sagte aber dabei, daß sie wegen der
 Fortschreitenden Pflichten von mir verstanden.

Die wurde darauf glücklich in die Pöbel-
 reaktion geschick, wo sie zwar eine schöne
 Aufmerksamkeits und begierde nach Gold und
 zeigte, aber nicht fähig war, wegen Mangel der
 Pflichten, zu einer fruchtbarer Lebensweise
 zu gelangen, wenigstens konnte sie bei der
 zugesetzten Prüfung nicht befriedigende
 Arbeit und Aufbruch, geben von ^{den} vorerwähnten
 geistl. Mangeln. Man sieht also, daß
 eine Person die von einer künstlichen Prüfung
 vortreten abwarten zu lassen da sie als eine
 auf in der Pflichten widerwärtigen kann.

Unter den Menschen, die den Fortschritt
 Jüdische in diesen Tagen haben waren
 2 Exempel noch möglich. Ein erster ein
 jünger Mann, der eine vorläufige für
 den Kauf von Gold und Silber und dabei auf
 seine natürlichen Gaben und Geschäftlichkeit
 besaß, aber durch den Vandal, den er ergriffen,

[illegible]

20

C 44

Tabauten Ezumpel war eine Frau, die
sich der Kunst zuwenden, daß sie in einem andern
Ehemann alle bekannt gemacht. Vor allem wollte
sie diese Kunst zum Ziel. Abenture. Das erste
Gefährliche wurde ihr vorgefallen, und man
von ihr gefascht, und sie in den Augen von Gott und
auf ihr Gewissen befragt. Die tollste aber
von Gott und auf ihr Gewissen, daß sie in der
die. Es wurde ihr vorgefallen, daß man sie
schuldig und in solchen Mangel wandeln, sie
das Abenture in der Welt und zu ihren Ge-
niß zu führen würde. Die Liebe aber bei
Befragung ihrer Kunst und Empfindung der
sich. Abenture. Die Frau bald darauf in der
Welt, wurde von einem Todten Kunde gebracht.
Nach dieser Geburt war sie beständig krank, daß
so, daß sie ihre leibliche Gefährte noch nicht
wissen konnte. Endlich im Decbr. bekam
sie eine Tochter und so sehr glücklich.
Die Mutter und die Tochter sie an ge-
legen und abend im Tode war sie tot.
Hoch sehr und sehr und sehr und sehr
beist sein!

Die Witterung in dem Monat Decbr.
ist nicht so außerordentlich wie viele erwarten.
Der Regen, welcher unsere Arbeit noch nötig
war, ist sehr selten gefallen, daher die Pflanz-
welt in der Pflanzung leidet.

Von den Eingelegten Früchten, die man wegen
gefehrter Kosten sehr wenig zu verkaufen von

fallen Lötter. Einige der feindlichen Kräfte haben
 sich verstreut und über den Collaram ge-
 ritten und unsere Häuser im Kaufhaus
 dieser Stadt eingestrichen, das ist bewandt
 in. Gegen Abzug in bewacht. Ein
 Haufen derselben kam und ziemlich nahe in
 dem in Tirunadai eingestiegen und sich
 zwei Häuser abgebrannt. Von diesen Kräfte
 einige die Anandamangalam, welche auf
 allen zu Kumbharer gehörigen Dörfern
 einen solchen Befehl erhalten haben, daß alle in
 die Stadt flüchten, sogar die Götzen stützen
 in unserer Mauer setzen, weil sie sich
 selbst in Gefahr befinden. Nachdem aber
 der franz. Commandant in Kaufhaus ein
 Detachement die Lärke geschickt, so hat
 dasselbe den Feinden die Flucht geboten
 und sie glücklich über den Collaram zu
 rück getrieben.

Hier waren sehr besorgt ob wir auf
 das Uebel nicht in Ruhe besandten in der fort-
 währlichen Dürre, beschloßen hingegen
 gegen Lötter. Allein Gottes Fülle und
 Vorsehung hat uns ein Heerlein von 230
 Kriegern aus dem Majaburam'schen District
 zu Hilfe geschickt, von welchen 82 Personen
 auf der Feil. übermüht umgekommen haben
 der Rest des japan. Heeres war auf dem
 zurückgeblieben

gründlich mit abspiegeln des von Ihnen von
Alten und mit Gebet und Danksgiving müssig.
Gelobet sey der Herr der Herrscher,
der in dem vorletzten Japen unser
Friede gewahrt, so Liebe fordern unser
ungesucht Güte und unser Gatte.

Verweise auf dem Lande.

Der älteste unter den National Gesessenen Arts
in Sinsapalabury war der 1. dieser Monats, der sich
und la. sein Journal von 2 Monaten vor, in
mehrerer folgender Passage, die er vor der 1. Aug.
sichgegründet hatte, mündlich. Er war an
seiner Art zu sprechen, der Weisheit zu sprechen:
In der ersten Sache, dasselbe mündlich, und zu sprechen
der Comitigela, welche mündlich die
und Kämpfer sind, der seine Geschichte in der ersten
Zahl mündlich, die erste, welche die erste Geschichte
für die Geschichte und die erste Geschichte der ersten
ersten, sagten, das Gebet und die erste Geschichte
von der ersten. Die Weisheit mündlich
auch, dass die erste, der ersten, die erste
sagen und die erste, die erste, die erste
sagen alle Geschichte mündlich. Die erste, die erste
der ersten, die erste, die erste, die erste
beide, die erste und die erste, die erste, die erste
die erste und die erste, die erste, die erste, die erste
sagen. Die erste, die erste, die erste, die erste, die erste

ausgesprochen